

Corona-Krise – Informationen für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen

Stand 15. April 2021

1. Projektbeiträge (Förderbeitrag auf Gesuch hin)

A) Verschiebung von Anlässen oder Projekten

Verschiebungen von Kulturprojekten aufgrund der Corona-Pandemie sind der Kulturabteilung mitzuteilen (bitte per E-Mail an: jan.miluska@thun.ch). Gesprochene Förderbeiträge bleiben grundsätzlich bestehen.

Regulär werden zeitlich befristete Projekte jeweils einmalig gefördert. Bei der Verschiebung von Projekten entstehen jedoch oftmals Mehrkosten (wie z.B. allfällig bezahlte Gagen, Werbung, gebuchte Reisen). Um einen Beitrag an die Kosten zu beantragen, die für die ursprünglich geplante Durchführung angefallen sind, ist wie bei abgesagten Anlässen oder Projekten vorzugehen (siehe Abschnitt B unten).

Für Förderbeiträge an die Durchführung des Projekts / der Veranstaltung am Verschiebedatum ist ein neues Gesuch zu stellen. Es gelten die regulären Förderkriterien und Fristen.

B) Abgesagte Anlässe oder Projekte

Wenn immer möglich sollen Veranstaltungen verschoben werden, damit sie zu einem späteren Zeitpunkt doch noch regulär fürs Publikum durchgeführt werden können. Ist dies jedoch nicht möglich, gelten folgende Bestimmungen: Gesprochene Förderbeiträge werden in der Regel bei Veranstaltungen, die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, ausbezahlt. Voraussetzung ist das Vorlegen einer Schlussabrechnung gemäss der eingereichten Budgetstruktur, in welcher die bereits getätigten / verpflichteten Aufwände erfasst sind. Musste ein Teil des umfassenden Programms oder einer Tournee abgesagt werden, ist dies auszuweisen und die Schlussabrechnung entsprechend aufzuschlüsseln. Die Kulturabteilung der Stadt Thun behält sich vor, Förderbeiträge aufgrund der Schlussabrechnung anteilmässig zu kürzen.

C) Ausstehende Förderentscheide

Bei Gesuchen um einen Förderbeitrag, bei denen der Entscheid noch ausstehend ist und die zu einem Zeitpunkt eingereicht wurden, als die Veranstalter noch davon ausgehen konnten, dass ihre Veranstaltung durchgeführt wird, gilt folgende Regelung: Falls das Projekt zwischenzeitlich abgesagt wurde, prüft die Kulturabteilung der Stadt Thun trotzdem die Möglichkeit einer Beitragsprechung, falls bereits Umsetzungskosten entstanden sind. Um dies beurteilen zu können, muss ein aktualisiertes Budget nachgereicht werden.

D) Bevorstehende Gesuchseingabe

Gesuche um Projektbeiträge werden wie bisher geprüft (bitte beachten Sie die [Eingabetermine](#)). Veranstalter und Kulturschaffende werden um Angaben allfälliger Absagen / Verschiebungen sowie aktualisierte Budgets und Finanzierungspläne gebeten. Zudem ist die Kulturabteilung regelmässig über die Aktualisierung zu informieren. Die geltenden Schutzbestimmungen des Bundes sind zu berücksichtigen und in einem entsprechenden Schutzkonzept darzulegen.

2. Institutionen mit Leistungsvertrag und Veranstalter mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen

In den Erläuterungen zur Verordnung über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus im Kultursektor vom 20. März 2020 hält der Bundesrat fest, dass er davon ausgeht,

dass die vereinbarten Subventionen an Kulturinstitutionen von allen Staatsebenen weiterbezahlt werden, auch wenn die Subventionsempfänger im Einzelfall ihre Leistungen aufgrund der aktuellen Situation nicht oder nicht vollumfänglich erbringen können. Die Kulturabteilung der Stadt Thun wird sich an dieser Vorgabe orientieren. Von den Kulturinstitutionen wird erwartet, dass sie alles unternehmen, um die Kosten, die durch die aussergewöhnliche Situation entstehen, möglichst tief zu halten (Schadenminderung) und die vorhandenen Hilfeleistungen des Bundes (z.B. [Kurzarbeit](#)) in Anspruch nehmen.

Kulturelle Veranstalter mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen, die ihr Angebot wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant erbringen können, werden analog den Institutionen mit Leistungsvertrag behandelt. Es gelten die gleichen Erwartungen betreffend Schadenminderung.

Kurzarbeitsentschädigung

Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern stellt weiterführende Informationen und Anmeldeformulare zum Thema [Kurzarbeit](#) im Zusammenhang mit dem Corona-Virus zur Verfügung.

3. Ausfallentschädigung an Kulturunternehmen, Selbständigerwerbende und Freischaffende sowie Nothilfe für Selbständigerwerbende und Freischaffende und Unterstützung von Kulturvereinen im Laienbereich (Dachverbände)

Am 20. März 2020 hat der Bundesrat ein umfassendes Massnahmenpaket beschlossen, um die wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus abzufedern. Die spezifischen Massnahmen für den Kultursektor sind mit der [Covid-19-Kulturverordnung](#) vom 14. Oktober 2020 des Bundesrates verlängert worden. Die Massnahmen gelten aktuell vom 26. September 2020 bis zum 31. Dezember 2021.

Weiter hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 31. März 2021 erneut eine Änderung der [Covid-19-Kulturverordnung](#) gutgeheissen. Neu können Selbständigerwerbende *und* Freischaffende eine Ausfallentschädigung beziehen. Kulturunternehmen erhalten ebenfalls eine verstärkte Unterstützung. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kantonen, welche diese Hilfsmassnahmen zur Hälfte mitfinanzieren.

Ziel ist, die nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern und zum Erhalt der kulturellen Vielfalt beizutragen.

Ausfallentschädigungen und Förderungen für Transformationsprojekte können ab sofort beim **Amt für Kultur des Kantons Bern** beantragt werden. Die genauen Bedingungen finden Sie auf den Seiten des Kantons Bern.

A. Kulturunternehmen

nicht gewinnorientierte Kulturunternehmen mit statutarischem Sitz im Kanton Bern

- [Ausfallentschädigungen](#)
für abgesagte oder verschobene Veranstaltungen und Projekte, Betriebsschliessungen sowie Kosten für die Umsetzung von Schutzmassnahmen.

Mit seinem Beschluss vom 3.2.2021 erleichtert der Regierungsrat des Kantons Bern den Zugang zur Härtefallhilfe für Unternehmen nochmals: Er senkt den Prozentsatz des Umsatzes, den die von der Pandemie betroffenen Sparten bzw. Betriebe innerhalb eines Unternehmens am Gesamtumsatz erwirtschaften, von 50 auf 25 Prozent. Von der Anpassung profitieren auch Kulturbetriebe, die ihren Umsatz nicht ausschliesslich im Kulturbereich, sondern auch in anderen Sparten erwirtschaften, welche von den Covid-19-Finanzhilfen im Kulturbereich ausgeschlossen sind.

Fristen:

- Gesuche für finanzielle Schäden im Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2021 sind so rasch als möglich, spätestens aber bis am 31. Mai 2021 einzugeben.
- Gesuche für finanzielle Schäden im Zeitraum 1. Mai bis 31. August 2021 sind so rasch als möglich, spätestens aber bis am 30. September 2021 einzugeben.
- Gesuche für finanzielle Schäden im Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2021 sind so rasch als möglich, spätestens aber bis am 30. November 2021 einzugeben.
- **Förderung von Transformationsprojekten**
Projekte zur Publikumsrückgewinnung oder für Projekte zur strukturellen Anpassung an die neuen, durch die Epidemie entstandenen Gegebenheiten

B. Selbständigerwerbende und Freischaffende im Kulturbereich

mit Wohnsitz im Kanton Bern

- **Ausfallentschädigungen**
Selbständigerwerbende Kulturschaffende, und mit den Beschlüssen des Bundesrats vom 31. März 2021 neu auch Freischaffende, können für Schäden, die ab dem 1. November 2020 entstanden sind, Ausfallentschädigungen geltend machen. Die Nachreichfrist wurde auf den 31. Mai 2021 festgelegt (bisher 28. Februar 2021). Gesuche können auf dem [elektronischen Eingabeportal](#) der kantonalen Kulturförderung eingereicht werden.
Fristen:
 - Gesuche für finanzielle Schäden bis 30. April 2021 sind so rasch als möglich, spätestens aber bis 31. Mai 2021 einzureichen.
 - Gesuche für finanzielle Schäden im Zeitraum 1. Mai bis 30. August 2021 sind so rasch als möglich, spätestens aber bis am 31. September 2021 einzugeben.
 - Gesuche für finanzielle Schäden im Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2021 sind so rasch als möglich, spätestens aber bis am 30. November 2021 einzugeben.
- **Weitere Informationen beim Amt für Kultur des Kantons Bern.**
- **Nothilfe für Kulturschaffende durch Suisseculture Sociale**
Nothilfebeitrag zur Deckung der unmittelbaren Lebenshaltungskosten

C. Kulturvereinen im Laienbereich

Kulturvereine im Laienbereich wenden sich zur Entschädigung finanzieller Einbussen im Zusammenhang mit Veranstaltungen weiterhin an die zuständigen Dachverbände.